

CE-Rundbrief

der katholisch-Charismatischen Erneuerung
für Kärnten



Nr. 98

April 2018

Befreit und geheilt



**Persönliche Zeugnisse
vom Seminar
„Innere Heilung und
Aufarbeitung der
Lebensgeschichte“**

Ich bin so dankbar, dass ich bei diesem Heilungsseminar teilnehmen durfte. Ich fühle eine unbeschreibliche Dankbarkeit, Freiheit und Liebe in mir. Doch um den ganzen Umfang meiner Befreiung und Heilung zu verstehen, muss ich kurz ausholen.

Von der Gewissheit zur Suche

Ich war lange eine Suchende. In einem gläubigen, aber nicht sehr religiösen Elternhaus aufgewachsen, hatte ich als Kind immer die Gewissheit, dass Gott bei mir ist und mich begleitet.

Als ich ein Theologiestudium begann, entfernte ich mich von Gott. Ich fühlte mich noch nie in meinem Leben so einsam und verlassen. Es war eine unglaubliche Leere in mir. Ich brach meine Studien in dieser Richtung ab und begann mich langsam wieder an Gott anzunähern. Langsam...Sehr langsam.

Meine lange Suche begann. Von Schmerzen geplagt versuchte ich

einen Weg zu finden, diese loszuwerden. Ich probierte alles aus. Vom Pendeln und Karten, über Schamanismus, Geisteilern und Energetikern. Ich bin überzeugt, dass Menschen aus diesen Kreisen mich energetisch überfahren haben, ohne es mir zu sagen.

Festen Rückhalt gefunden

Vor ca. 3 Jahren fand ich - Gott sei Dank - meinen Platz und einen festen Rückhalt in der katholischen Kirche. Im letzten Juli war ich das erste Mal beim Lobpreis und erfuhr auch, wie befreiend und wichtig das Beichten ist. Schließlich erfuhr ich im Oktober vom Seminar der „Inneren Heilung und der Aufarbeitung der Lebensgeschichte“. Ich wollte im November teilnehmen, doch da musste mein Mann auf Rehabilitation, da er kurz vor einem Burnout war. Heute weiß ich, dass es gut so war, denn so konnte ich mich auf meine innere Reinigung und Heilung vorbereiten.

Aus der Freude der Auferstehung leben

„Christi Auferstehung gehört nicht der Vergangenheit an, sie beinhaltet eine Lebenskraft, die die Welt durchdrungen hat. Wo alles tot zu sein scheint, sprießen wieder überall Anzeichen der Auferstehung hervor. Glauben wir, dass das Reich Gottes schon in der Welt da ist . . . denn Jesus ist nicht umsonst auferstanden“, schrieb Papst Franziskus in *Evangelii Gaudium*.



Diese Kraft erleben wir beim Seminar der Aufarbeitung der Lebensgeschichte, in jeder guten Beichte und Umkehr. Von Jänner bis Februar sind wir im Pfarrverband beim „Vater unser“ Seminar dem barmherzigen Vater begegnet und haben ein neues Gottesbild geschenkt bekommen. Diese Freude wollen wir weitergeben, der Missionsbefehl Jesu ist dazu unser Auftrag.

Der Auferstandene sei unsere Kraftquelle –

Euer Seelsorger Anton Opetnik

Befreit

Im März war es endlich soweit. Ich kam ohne Erwartungen zum Seminar und bat Gott, die Führung zu übernehmen. Es wurden die intensivsten Tage meines bisherigen Lebens. Ich durfte beim Befreiungsgebet teilnehmen und wurde von den bösen Geistern der Vergangenheit befreit - im wahrsten Sinne des Wortes.

Ich fand Vergebung und durfte aus tiefstem Herzen auch mir selbst vergeben. Am Mittwoch bei der Heiligen Messe bekam ich das erste Mal die Gnade im Geist zu Ruhen. Es war eine unglaubliche Erfahrung. Am Donnerstag kam der Geist wieder über mich und am Sonntag beim Lobpreis abermals. Ich kann dieses Glücksgefühl nicht in Worte fassen.

Geheilt

Ich kann nur Folgendes sagen: Ich litt seit meinem 12. Lebensjahr (heute bin ich 37) unter Migräne. Doch seit dem Seminar hatte ich keinen Anfall mehr, obwohl ich zumeist ein bis zwei Mal die Woche Schmerzen hatte.

Seitdem habe ich eine tiefe Zufriedenheit und Dankbarkeit in mir und eine Liebe, mit der ich alle Menschen umarmen möchte. Zudem trage ich meinen Glauben nach außen. Ich möchte allen von Gott und seiner Herrlichkeit und Größe erzählen. Ich muss mich bemühen, meine Erzählungen sorgsam zu dosieren, um meine Umwelt nicht zu überfordern oder zu überfahren.

In großer Dankbarkeit –
Ursula

**Ich wollte wissen,
wer der Teufel ist**

Nach einem sexuellen Missbrauch durch meinen Vater war ich innerlich tot. Ich war oft im Spital und erhielt Psychotherapie (auch christliche). Da alles so anstrengend war, und ich merkte, dass eigentlich nichts half, entschied ich mich: Ich wollte wissen, wer der Teufel ist und was er kann. Wollte wissen, wer von uns stärker ist.

Der Erfolg dieser Entscheidung war, dass ich so gefangen war, dass ich nicht mehr leben konnte: Konnte nicht mehr frei denken. Versuchte mir zweimal mein Leben zu nehmen. Durch Sünde wurde ich schwanger. Gott sprach ganz klar zu mir: WENN DU MICH UMBRINGST BIST DU EINE MÖRDERIN.

Ich liebte die Zerstörung

Doch ich hielt die Liebe meines Sohnes nicht aus, wollte ihn töten. Schließlich kam er zu Pflegeeltern. Immer wieder erhielt ich Befreiungs- und Heilungsgebet. Trotzdem wollte ich nichts ändern. Mit dem Teufel war mir nicht fad, mit Gott schon. Ich liebte das Leiden, den Hass sowie die Zerstörung. Ich wollte da nicht raus, obwohl ich schrie. Der Name „Jesus“ war mir ein Gräuel, da wurde ich noch zorniger.

Immer wieder kam ich zu Menschen die mich liebten, doch ich wollte und konnte nichts annehmen. Schließlich wollte ich wissen, wie es ist, vom Teufel besessen zu sein. Das gefiel mir.

Ich bat um echte Liebe

Heute bin ich frei. Meinen Mann kenne ich seit 17 Jahren, er ist da, wenn ich schreie. Mein Sohn ist 23 Jahre und ist auf einem befreienden Weg. Beim Seminar um innere Heilung in Tainach entschied ich mich, Gott ehrlich zu glauben und zu vertrauen. Und ich bat um seine echte Liebe. Wenn „das Alte“ kommt, gebe ich es sofort Jesus bzw. Gott. Und das ist jetzt meine Sicherheit und mein Fundament. Ich brauche noch Heilung und Hilfe. Das brauchen wir ja alle. Aber ich kann glauben, dass Gottes Liebe da ist und Gott nie lügt.

eine Teilnehmerin

Was zählt

Heuer sind wir an die 40 Teilnehmer beim Seminar, um anzuschauen was in unserem Leben so alles war. Viele sind hier zum 1. Mal - dem Ruf Jesu zu folgen - eine gute Wahl, seine Lebensgeschichte anzuschauen und auf Gottes Hilfe zu bauen.

Durch die acht Lebensphasen wurden wir geführt und haben dadurch so manche Verletzungen in uns gespürt. Vieles lag auch im Verborgenen und bereitete uns so manch' große Sorgen. Unser Verhalten hängt von unserer Geschichte ab - und die kann uns halten ganz schön auf Trab.

Nicht immer in der Liebe gewesen zu sein führte uns in so manche große Pein. Die uns zugefügten Verletzungen waren zum Teil größer als gedacht - durch unser Verzeihen hat Jesus alles wieder gut gemacht. Alles durfte gewesen sein - wir legten es in die Barmherzigkeit Gottes hinein.

Hl. Messen, Beichte, Taufenerneuerung, Geistausgießung und Krankensalbung - wir durften großzügig schöpfen aus Gottes Gnaden, Toni und sein Team beschenkten uns reichlich mit ihren Gaben. Das „Vater unser“ wortwörtlich zu leben wird durch das Verzeihen zum großen Segen. Das Versöhnt-sein mit sich, Gott und der Welt - ein kindliches Herz - das ist das, was zählt.

Alles Liebe und Gottes Segen
eine Teilnehmerin

Mission Manifest

Ausschnitte aus den „10 Thesen für das Comeback der Kirche“

Präambel

Nach menschlichem Ermessen wird die Kirche in Deutschland, Österreich und der Schweiz in wenigen Jahren kaum mehr eine gesellschaftlich wahrnehmbare Rolle spielen. Das ist weniger schade um die Kirche als schlimm für die Menschen, die Gott verlieren oder Jesus nie kennenlernen. Wir sind katholische Christen in Österreich, Deutschland und der Schweiz, die unter der »Erosion des Glaubens«, von der Papst Franziskus spricht, leiden. Wir wissen: Unsere Heimatländer sind Missionsländer geworden. Wir sind bereit für Mission. Wir wünschen, dass unsere Länder zu Jesus finden. Wir laden alle ein, die sich verbindlich mit uns hineinbegeben wollen in eine Welle des Gebets. Wir möchten diejenigen zusammenführen, die den Mut zu ungewöhnlichen Schritten haben. (...)

These 1

Uns bewegt die Sehnsucht, dass Menschen sich zu Jesus Christus bekehren. Es ist nicht mehr genug, katholisch sozialisiert zu sein. Die Kirche muss wieder wollen, dass Menschen ihr Leben durch eine klare Entscheidung Jesus Christus übergeben. (...)

These 2

Wir wollen, dass Mission zur Priorität Nummer eins wird. Und zwar durch eine Fokussierung der finanziellen und personellen Ressourcen der Kirche auf die Evangelisierung. »Die Kirche ist ihrem Wesen nach missionarisch!« (Ad gentes, 2) (...) Für unsere Länder heißt das: »The church will send or the church will end.«

These 3

Wir glauben, dass die Chancen nie größer waren als jetzt. Das Defizit an privater und gemeinsamer Hoffnung in der Welt wird von Tag zu Tag größer. (...) Wir Christen sind dazu da, diese Hoffnung zu teilen, statt sie für uns zu behalten. Wo das geschieht,

wird es für Menschen unserer Zeit verlockend, Christ zu sein. Weltweit nehmen 200 Millionen Christen sogar Verfolgungen in Kauf, weil sie von Jesus, ihrer einzigen Hoffnung, nicht lassen können.

These 4

(...) Wir gehen auf Christen, Nichtchristen, Andersgläubige und Menschen, die nicht mehr glauben, zu. Es gibt keinen Menschen, für den Jesus nicht gestorben ist und der Jesus nicht kennenlernen sollte. (...)

These 5

(...) Ein missionarischer Neuaufbruch kann nicht anders beginnen als mit einem Neuaufbruch in Fasten und Gebet. Gott, der alle Menschen leidenschaftlich liebt, hat gehandelt und wird auch jetzt handeln, wenn wir ihn persönlich und rückhaltlos anrufen. Es werden Wunder geschehen.

These 6

Wir danken allen Christen außerhalb der katholischen Kirche, die heute schon mit Hingabe missionieren, taufen und Menschen zu Jesus führen. (...) Wir wollen (...) mit allen unseren Geschwistern in der Ökumene kooperieren, um selbst missionarischer zu werden.

These 7

Wir müssen die Inhalte des Glaubens neu entdecken und sie klar und mutig verkündigen, sei es nun »gelegen oder ungelegen« (2 Tim 4,2). (...) Wer anderen Menschen den Glauben verkünden will, darf nicht dilettieren; er muss zuerst an sich arbeiten – an seinem Leben, an seiner Liebe und an seinem Wissen. (...)

These 8

Wir wollen missionieren, nicht indoktrinieren. Die Mission Jesu zu überbringen, hat stets den Charakter einer Einladung; Mission ist die Sehnsucht, die eigene Freude mit anderen zu teilen; ein freies, respektvolles Angebot an freie Menschen. (...)

These 9

Wir brauchen eine »Demokratisierung« von Mission. (...) Missionarisch zu sein ist der Auftrag Christi an alle Getauften. Mission beschränkt sich

auch nicht auf bestimmte (»nicht-christliche«) Länder, Kulturen und/oder Religionen. Mission ist jederzeit und überall. (...)

These 10

Wir müssen uns selbst zur Freude des Evangeliums bekehren, um andere zu Jesus führen zu können. (...) Wir sollten allerdings damit rechnen, dass der ersehnte Aufbruch im Glauben nicht immer nur eine Erfolgsgeschichte sein wird. Doch im treuen und freudigen Zeugnis für Jesus erstrahlt auch aus Leiden und Widerständen eine Schönheit, die früher oder später fruchtbar wird.

Das gesamte Mission-Manifest unter: <https://www.missionmanifest.online/>



TRAUT EUCH! Ehevorbereitungskurs

Ort: Pestalozzistraße 302
9710 Feistritz / Drau

Termine: 22.05.2018 -
dann am 29.05., am 05.06.,
am 12.06., am 19.06.
und am 26.06.2018.

jeweils dienstags, 18:30 - 21:30 h
Wir beginnen jedes Treffen mit einem gemeinsamen Abendessen.
Da die Anzahl der Teilnehmer begrenzt ist, bitten wir um eine rechtzeitige Anmeldung.

Info und Anmeldung

(Teilnehmerzahl ist begrenzt)
Bernhard & Elisabeth Maurer
mobil: 0699 170 96 813
e-m@il:bernd.maurer@qmx.at

Kosten: 20,- € pro Paar - für Kursunterlagen und freiwillige Spenden für Abendessen

Bankverbindung:

Anmeldung ist fix nach Einzahlung bei der Drautalbank IBAN: AT63 3944 2000 0202 9197 unter dem Kennwort: Ehe-Vorbereitungskurs 2018
Veranstalter: Alpha Österreich

Herzliche Einladung zu unseren Angeboten



SEGNUNGS- GOTTES- DIENST in Maria Saal

Pfingstmontag,
21. Mai 2018

14:30 Uhr Segensgebet,
Lobpreis und Beichtgelegenheit
danach hl. Messe

LOBPREIS in Maria Landskron

15. April 2018
17. Juni 2018
15. Juli 2018

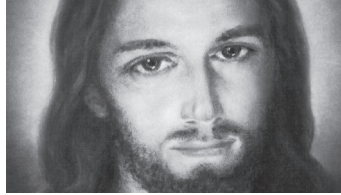
jeweils ab 17 Uhr Lobpreis und
Anbetung, Beichtgelegenheit und
Kinderdienst, anschl. hl. Messe

KRANKEN- UND SEGNUNGS- GOTTESDIENST in Grafenstein

Dienstag, 1. Mai 2018
Mittwoch, 6. Juni 2018
Mittwoch, 4. Juli 2018

17 h Anbetung und Beicht-
gelegenheit, 18 h Rosenkranz
18:30 hl. Messe

SONNTAG DER GÖTTLICHEN BARMHERZIGKEIT



in Dolina

8. April 2018, 15 h

gesungener Barmherzigkeits-
rosenkranz und Beichtgelegenheit
anschließend hl. Messe

CE Sommertagung: SEID EIN STROM DER GNADE!

Herzliche Einladung zur
SOMMERTAGUNG
von 15. - 18. August 2018
in Tainach

„Seid ein Strom der Gnade!“
hat uns Papst Franziskus in Rom
aufgefordert und Papst Benedikt
meinte einmal: „Eure Aufgabe ist
es, die Kirche an die Gaben und
an die Charismen zu erinnern.“

<http://www.erneuerung.at/>

VERTIEFUNGSTAG für Leiter und Interessierte in Poggersdorf

Samstag, 23. Juni 2018,
9 bis 16 Uhr

Jause bitte mitbringen, eine Sup-
pe und Kaffee werden angeboten.
Leitung: Dechant Anton Opetnik

MARIA LUSCHARI



Montag, 9. Juli 2018
11 h hl. Messe, 14 h Andacht

MÄNNERTREFF in Grafenstein

25. April 2018
16. Mai 2018
20. Juni 2018

jeweils 18:30 h hl. Messe
anschließend Treffen

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DEN RUNDBRIEF

16. JUNI 2018

RUNDBRIEF IM INTERNET
www.pfarrverband-grafenstein.at
CE-Rundbrief

Impressum: Herausgeber: Charismatische Erneuerung in der kath. Kirche - Kärnten, Pfarramt Grafenstein
F.d.l.v: Dechant Anton Opetnik, 9131 Grafenstein - Druck: Kohlweis Reprografie GmbH - Klagenfurt

Österreichische Post AG/
Sponsoring Post
Erscheinungsort und Verlags-
postamt: 9131 Grafenstein
Zul. Nr.: GZ 02Z032609 S

SPENDE FÜR DEN CE- RUNDBRIEF

IBAN:
AT81 3932 0001 0001 7525
BIC: RZKTAT2K320

Vergelt's Gott allen
Spendern und Gönnern!